

Stifterbrief

2 | 2022



Liebe Stifter, Förderer und Freunde,

dieser Stifterbrief nimmt den bunten Reigen aus Informationen und Projekten vom Stifterfest auf, zu dem wir im Mai zusammengekommen waren. Die Minenkinder in der DR Kongo haben uns genauso berührt wie die Jugendlichen auf den Nürnberger Straßen.

Wir erleben gerade eine Zeit voller Krisen. Junge Menschen leiden darunter sehr, viele von uns sind mehr allein als früher, manche verlieren ihren Halt. Helfende Hände und liebende Herzen wie Ihre sind deshalb unheimlich wertvoll. Meine Bitte an Sie: Schauen Sie auch auf sich selbst, holen Sie Atem, wenn es zu viel wird. Und melden Sie sich, wenn Sie selbst Unterstützung brauchen. Ich wünsche Ihnen eine erholsame, frohe Sommerzeit.

Ihr 

Pater Claudius Amann SDB
Vorstandsvorsitzender

AUS DEM INHALT

Stifterfest	2
Kaminabend	4
Neues vom Vorstand	5
Pilgerreise Chartres	6
Stiftungen für die Ukraine	7
Vermögenspooling	7
Termine	8

Stifterfest 2022

Wirkung vor Ort und weltweit



Engagement mit Händen greifbar

Die Atmosphäre beim jährlichen Stifterfest scheint erfüllt von dem Gefühl der Gemeinschaft, von dem Interesse füreinander und für die gute Sache. Alle sind neugierig auf das diesjährige Programm: Welche Projekte stellen sich heute vor? Wie hat sich die Stiftungslandschaft weiterbewegt? Welche Wirkung hatte der stifterische Einsatz? „Das Engagement für junge Menschen ist hier quasi mit Händen zu greifen“, so umschreibt ein Gast die Stimmung.

„Stellwerk“ in Nürnberg

Unter die Haut ging den Stifterfestgästen die Vorstellung des Projekts ‚Stellwerk‘, in dem sich die Salesianer Don Boscos um besonders benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene in Nürnberg kümmern. In Film und Vortrag stellten Jiri Pacourek

als Bereichsleiter in Nürnberg, Pablo Rohlmann als Leiter im offenen Treff und Romano Mesek als Projektteilnehmer vor, was das ‚Stellwerk‘ bedeutet und was es bewirken kann: Es geht um junge Leute, die durch Alkohol, Drogen und Kriminalität ihrem sozialen Gefüge entgleiten, keine Perspektive mehr sehen, ihren Selbstwert verlieren. Jugendhilfe, Obdachlosenhilfe – das haben diese jungen Leute bereits hinter sich. Meist sind sie zwischen 18 und 27 Jahren, leben völlig außerhalb des Systems. Im ‚Stellwerk‘ finden sie nun wieder eine Anlaufstelle, in der sie immer und jederzeit willkommen sind. Die Sozialarbeiter vom ‚Stellwerk‘ machen ihnen niederschwellige, ganz praktische Angebote: Wäsche waschen, duschen, essen. Sie hören zu, interessieren sich für ihre Probleme. Auch Fußball spielen oder

zusammen eine Zigarette rauchen ist wichtig. Romano Mesek, Bewohner und Teilnehmer des Projekts, kam auf eigenen Wunsch mit zum Stifterfest. „*Seitdem ich 16 bin, wird über mich geurteilt, und zwar nicht gut. Ich habe mich auch nicht gut benommen, aber ich war auf der Straße! Ich habe mehrfach versucht, Hilfe zu bekommen, auch bei den Ämtern. Doch man wird immer abgeschoben und im Endeffekt passiert nichts. Vor einem Jahr bin ich zu Don Bosco gekommen – und plötzlich geht etwas voran. In meinem Leben passiert etwas! Ich habe ein Zuhause gefunden, hier habe ich Menschen, die mich hören und die mich unterstützen.*“ Romano Mesek hat die Chance, die er im ‚Stellwerk‘ bekam, mit beiden Händen gepackt, um sein Leben noch einmal umzukrempeln. Er zieht jetzt in eine eigene Wohnung. Er schafft es.





Durch nicht enden wollenden Applaus vermeldeten die Stifterfestgäste, wie sehr das ‚Stellwerk‘ sie berührt hatte. Jiri Pacourek gab ihnen herzliche Rückmeldung: *„Dieser Applaus gehört auch euch, den Förderern und Stiftern: Denn das alles machen wir mit euch gemeinsam, und dafür sind wir dankbar!“*

Volunteers Academy – die Akademie für Freiwillige

In Form einer Talkshow moderierten die beiden Volontärinnen Sara Rowshan und Veronica Seidler ihren Programmpunkt. Wie ihnen erging es vielen jungen Menschen in den letzten Jahren: Sie wollten einen Freiwilligendienst im Ausland in einer Don Bosco Einrichtung machen – doch Corona machte ihnen einen Strich durch die Rechnung. Niklas Gregull vom Aktionszentrum Benediktbeuern berichtete: *„Der Vorbereitungskurs war schon gelaufen, diese jungen Leute hatten sich für Don Bosco entschieden und Don Bosco hatte sich für sie entschieden. Doch wegen Corona sind alle Auslandseinsätze ausgefallen. Wir mussten schnell ein sinnvolles Angebot für die jungen, engagierten Leute schaffen!“* Die Salesianer Don Boscos überlegten nicht lange und gründeten die ‚Akademie für Freiwillige‘ in Benediktbeuern für Volontäre aus ganz Deutschland: In Workshops und Seminaren, bei Diskussionsabenden und mehr beschäftigten sich die Volontäre mit den ‚Zielen für nachhaltige Entwicklung‘ der Vereinten Nationen, die auch SDGs genannt werden (kurz für: Sustainable Development Goals). Immer im Wechsel zur Akademiezeit in Benediktbeuern waren Sara und Veronica im Jugendhilfzentrum in Pfaffendorf eingesetzt. Und auch

gemeinsame Aktionen wie Wandern, Kanufahren oder Gartenarbeit im Kloster Benediktbeuern fehlten nicht. *„Es war eine besondere Form, seinen Freiwilligendienst zu leisten, sehr persönlich, in sehr enger Gemeinschaft. Jeder einzelne von uns hat sich sehr weiterentwickelt. Auch in unserem Glauben wurden wir begleitet und bestärkt“*, so die beiden Volontärinnen. Beide sind auch jetzt noch mit Don Bosco in Kontakt und engagieren sich weiterhin für junge Menschen.

Don Bosco Weltweit – Bildung statt Kinderarbeit

Der Schwerpunkt der letzten Jahre? Dr. Nelson Penedo, Geschäftsführer der Don Bosco Mission in Bonn, kann das in einem Wort zusammenfassen: Corona! Depressionen und Suizide bei Kindern und Jugendlichen weltweit sind gestiegen, der Erwartungsdruck ist zu hoch, die Einsamkeit zu groß, die Mutlosigkeit unüberwindbar. Die Don Bosco Mission versucht, wo immer möglich, mit Nothilfeprogrammen gegenzusteuern. Mit Corona in Zusammenhang steht auch der zweite Schwerpunkt der Don Bosco Mission: die Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit. Diese hat in der Corona-Zeit zugenommen. 160 Millionen Kinder weltweit sind betroffen. Sie sind Risiken ausgesetzt, werden in ihrer physischen und mentalen Entwicklung gehemmt, und können nicht zur Schule gehen. Beispielhaft stellte Dr. Penedo ein Projekt in Goma in der Demokratischen Republik Kongo vor, wo 400 Kinder für die Minenarbeit eingesetzt werden. Das Ziel der Don Bosco Mission ist es, sie aus den Minen und in die Schule zu bekommen. Mit starken Partnern vor Ort gehen die Salesianer

Don Bosco es an, klären Minenbesitzer und Familien auf, sorgen für genügend Schulplätze und bekämpfen die Armut der Familien. Etliche Stifterinnen, Stifter und Förderer sind ebenfalls am Start – der Wille, hier etwas zu verändern, ist groß. *„Es geht nur zusammen“*, schließt Dr. Penedo diesen Programmpunkt auf dem Stifterfest ab.

Von Benediktbeuern nach Ghana

Magdalena Hindelang brachte den Stifterfestgästen das Leben in Sunyani, Ghana, näher, wohin sie vor drei Jahren als Volontärin entsandt war. Sylvanus Asigbey, der schon seit 16 Jahren bei Don Bosco ist – zunächst im Technical Institut in Sunyani, seit 2021 in Benediktbeuern – unterstützte sie dabei. Gemeinsam zeigten sie zahlreiche Bilder vom Markt, vom Essen, vom Sport oder aus der Don Bosco Einrichtung in Ghana und berichteten vom Alltag, von Musik und Tanz, vom Gottesdienst und vielem mehr. Die Begeisterung und Freude beider war ansteckend. Magdalena Hindelang engagiert sich auch heute noch ehrenamtlich im Aktionszentrum in Benediktbeuern. Ein Volontariat scheint zu prägen.

Stifterfamilie

Die Verleihung der Don Bosco Medaille an die neuen Stifterinnen und Stifter ist eine gute Tradition beim Stifterfest. Stifterin Birgit Weiß berichtete über ihre Stiftungsgründung: Sie war durch ihr ehrenamtliches Engagement an der Seite von Pater Claudius und Stifterin Dr. Agnes Fischer auf die Idee gekommen, selbst eine Stiftung zu gründen – den ‚mit DIR! Stiftungsfonds‘. Alle anderen neu gegründeten Stiftungen wurden verlesen, da die Stifterinnen und Stifter nicht vor Ort sein konnten.

Kamingespräch

Don Bosco in Istanbul



Das Stifterfest 2022 startete am ersten Tag mit einem gemütlichen Abendessen in der Klosterwirtschaft, das manche nur deshalb beendeten, weil das Programm zwei extra aus Istanbul angereiste Don Bosco Gäste ankündigte: Pater Jacky Doyen SDB und Pater Simon Härting SDB. Beim Kamingespräch auf Deutsch und Italienisch, simultan übersetzt von Pater Norbert Schützner, SDB lernten die Gäste die Don Bosco Niederlassung in Istanbul kennen, die sich um Hunderte Flüchtlingskinder und andere benachteiligte Kinder aus zahlreichen Ländern, aller Religionen und verschiedener Sprachen kümmert. Die Evrim Schule gehört dazu – hier sind die Schulgebühren so niedrig, dass auch arme Familien angesprochen werden. Obwohl die Klassen zum Bersten voll sind, ist die Qualität der Schulbildung sehr hoch. Die Schüler wissen, dass sie anderweitig keine Chance hätten. Sie nehmen Schulwege von bis zu zwei Stunden in Kauf. Wenn der Unterricht einmal ausfällt, freut sich hier niemand – er ist zu wertvoll.

Ankommen

Flüchtlinge, die in der Türkei ankommen, sind zunächst rechtelos – auch ihre Kinder haben kein Recht auf Bildung. Der Prozess von der Ankunft in Istanbul nach der Flucht über das Erlangen des offiziellen Flüchtlingsstatus bis zum Weiterziehen in ein anderes Land dauert bis zu zehn Jahre. Sprich: Wer hier mit fünf Jahren ankommt, steht direkt nach einer oft furchtbaren Fluchterfahrung vor der Aussicht, die komplette Kindheit ohne Schulbesuch zu verbringen. „Wir müssen uns einfach kümmern!“ sagt Pater Jacky Doyen überzeugt, „wir müssen ihnen zeigen, dass wir sie nicht im Stich lassen. Diese Kinder, diese Jugendlichen brauchen dringend eine neue Perspektive.“



Blick voraus

Die Evrim Schule reicht vom Kindergarten bis zur 8. Klasse. Vermittelt werden Offenheit, kritisches Denken, Toleranz, Nächstenliebe und natürlich die klassischen Schulfächer. Doch was kommt danach? Nach dem Abschluss an der Evrim Schule ist der nächste Schritt unsicher. Hier wollen Pater Jacky Doyen und Pater Simon Härting nun handeln und die höheren Klassen aufbauen. Wie immer organisieren sie alles eng gemäß den türkischen Gesetzen und Regeln. Die Schulbehörde schätzt die Evrim Schule wegen ihres überaus genauen, transparenten und systematischen Vorgehens. Deshalb stehen die Chancen gut, dass viele Schüler schon bald auch die höheren Klassen besuchen können.

Mashallah – Pfüati!

Für das Engagement der Don Bosco Stifter und Förderer bedankten sich die Patres mit herzlichen Worten ... und mit einem Schlüsselanhänger aus Leder und Glas: Das „Auge Gottes“ – ein in der Türkei beliebtes Amulett – das „Mashallah“, was man übersetzen könnte mit: Gott behüte dich. „Genau das heißt ja auch unser bayerisches ‚Pfüati‘“, lacht Pater Härting. So weit ist die Türkei eben nicht von Benediktbeuern entfernt. Zumindest nicht beim Stifterfest!



Neues vom Vorstand

Beim Stifterfest beantwortet der Vorstand konkrete Fragen



Dr. Manfred Koch: Zahlen – für Stiftungen nicht unwichtig

Der finanzielle Erfolg des Don Bosco Stiftungszentrums beruht auf drei Säulen: Mieterträge, Spenden und Vermögenserträge. Mieterträge sowie Spenden waren in den letzten Jahren konstant – letzteres zeigt die Großzügigkeit der Stifterinnen und Stifter und ihre guten Ideen beim Spendensammeln. Mit 24 % Gewinn im Aktienbereich und einer schwarzen Null im Rentensektor hatten wir auch bei den Erträgen aus Wertpapieranlagen ein hervorragendes Ergebnis. 2022 hingegen startete holprig. Dafür gab es drei Anlässe: die Ankündigung

einer Zinserhöhung, die Rücknahme von Unternehmensgewinnprognosen und schließlich die Angst vor dem Krieg Russlands gegen die Ukraine. Unsere bisherige Anlagestrategie mit je 50 % Renten und Aktien werden wir deshalb etwas korrigieren und den Aktienanteil erhöhen.

Pater Stefan Stöhr SDB hat die Verwaltungskosten im Blick

Eine Antwort auf die Frage, wie wir die Kosten gering halten können, heißt: durch Synergien! Vielleicht die größte Synergie ergibt sich daraus, dass bei Don Bosco nicht nur bezahlte Kräfte am Werk sind. Vielmehr engagieren sich zahlreiche Menschen auch ehren-

amtlich für Don Bosco. Dadurch haben wir sehr geringe Personalkosten, viel geringer als bei den meisten Hilfsorganisationen. Bei unserer Geldanlage im Vermögenspooling haben wir uns mit zahlreichen anderen Stiftungen zusammengetan – dadurch sinken Kosten und Risiko, während Professionalität und Chancen steigen. Eine weitere Synergie möchte ich nennen: Wir haben Verwaltungsvorgänge für die Don Bosco Einrichtungen und das Stiftungszentrum zentralisiert – das spart Kosten bei gleicher oder besserer Leistung. Beispielsweise bekommen wir bei einigen Versicherungen nun mehr Absicherung bei gleichen Kosten.

Pater Claudius Amann dankt für das ehrenamtliche Engagement

Wir sind eine Stifterfamilie – und eine Familie beruht auf Gemeinschaft. Fürs Stiftungszentrum sind seit zwei Jahren ehrenamtliche Kräfte am Werk und helfen mir, den Kontakt innerhalb der Stifterfamilie zu pflegen und zu stärken – mit großem Herzen und Engagement: Birgit Weiß und Dr. Agnes Fischer. Vielen Dank!

Wir nehmen Abschied

„Vergangen nicht, verwandelt ist, was war.“ *Rainer Maria Rilke*



Dr. Hannes Merten

Am 10. April 2022 verstarb Dr. Hannes Merten im Alter von 77 Jahren. Er gründete die Jugend Stiftung Merten, eine der größten Stiftungen im Don Bosco Stiftungszentrum.

Er setzte sich mit all seiner Kraft für benachteiligte Kinder und Jugendliche weltweit ein, einen besonderen Fokus legt er auf Afrika. Seine Stiftung wird in seinem Sinne fortwirken. R.I.P.

Chartres – mehr als einmal sehenswert!

Ein Pilgerreisebericht



Bereits über zehn Mal hat Dr. Agnes Fischer, die die Reise leitete, Chartres besucht. Mit ihrem Wissen ließ sie uns aufhorchen und brachte uns zum Staunen. Ihr gehört unser herzlichster Dank.

Fensterblick

Schon bei der Ankunft am Bahnhof schien die alles dominierende Kathedrale, die seit 1979 zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört, durch ihre imposante Größe zum Greifen nah. Selbstverständlich führte uns der erste Weg dorthin. Groß war die Freude darüber, dass wir aus dem Hotelzimmer einen herrlichen Blick auf die nur wenige Gehminuten entfernte Pilgerstätte hatten. Nach dem Abendessen ließen wir uns von der prächtigen Illumination der Kirche verzaubern – stundenlang und jeden Abend wieder.

Kathedrale

Am nächsten Tag teilte Agnes Fischer – wie aus einer Schatzkiste – ihr Wissen um die Kathedrale mit uns, welche seit dem 9. Jahrhundert mit ihrer Marienreliquie zum Zentrum der Marienverehrung in ganz Europa wurde. Das weltweit berühmte Bodenlabyrinth beeindruckte uns enorm: Um 1200 entstanden, weist es einen beträchtlichen Durchmesser von ca. 12,5 Meter und eine Weglänge von über 260 Meter auf. Lange Zeit betrachteten wir auch die mehr als 170 bunten Glasfenster mit ihrem einmaligen „Chartres-Blau“. Und auch in die Krypta konnten wir einen Blick werfen.

Stacheldrahtseminar

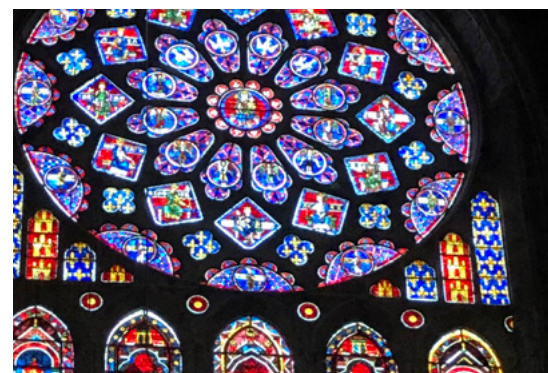
Das „Stacheldrahtseminar“ – ein von 1945 bis 1947 bestehendes Katho-

lisches Priesterseminar etwa 30 Fahrminuten außerhalb von Chartres – berührte uns am Nachmittag. Ein französischer Priester, der im 2. Weltkrieg zur Resistance gehörte, wurde im Pariser Gefängnis der Gestapo schwer misshandelt. Gleichzeitig erlebte er den deutschen Gefängnispfarrer Franz Stock als Engel in dieser Hölle. Aus dieser Erfahrung heraus schlug er nach Kriegsende vor, deutschen Theologiestudenten die Möglichkeit zu geben, als Gefangene in Chartres ihr Studium fortzusetzen – im „Stacheldrahtseminar“ unter der Leitung von Pfarrer Franz Stock. Ein Beitrag zum Aufbau der deutschen Zivilgesellschaft und wichtiger Baustein zur deutsch-französischen Verständigung, Aussöhnung und Freundschaft.

Impulse

Höhepunkte der Pilgerreise waren am Sonntag der Gottesdienstbesuch und die Fußwallfahrt zur Kathedrale. Einige gingen zwölf Kilometer zu Fuß, immer die Kathedrale im Blick. Geistliche Impulse auf dem Weg sorgten für Besinnung und Kurzweiligkeit. Froh und erfüllt ließen wir am Abend das Erlebte auf uns wirken und waren uns einig, dass unsere Erwartungen weit übertroffen waren und Chartres ein weiteres Mal besucht werden sollte.

Autorin: Birgit Weiß



Stiftungen für die Ukraine

Gemeinsam gegen den Krieg

Die Stifterfamilie ist der Ukraine sehr verbunden, und so fanden sich gleich zwölf Stiftungen, um den Menschen in der Ukraine zur Seite zu stehen. Schon vor dem Nothilfe-Aufruf hatte sich die ALDO Stiftung bei Pater Josef Grüner gemeldet, um ihre Hilfe anzukündigen. Insgesamt kamen über die verschiedenen Stiftungen bislang 73.600 Euro zusammen! Beim Stifterfest bedankte sich Pater Grüner für die Unterstützung und Anteilnahme und benannte einige Maßnahmen, die umgesetzt werden konnten: Beispielsweise die 47 Tonnen Mehl, die gekauft und nach

Lemberg gebracht wurden, damit die dortige Bäckerei im Don Bosco Zentrum weiterhin Brot backen und die Menschen ernähren konnte. Oder die 300 Betten, die angeschafft und in die Ukraine geliefert wurden, um Geflüchtete in den Don Bosco Häusern unterzubringen. Was Spender und Stifter bewirken können, wurde durch seine Ausführungen anschaulich und konkret. Doch nicht nur in der Ukraine sollten die Gelder eingesetzt werden, vielmehr dachten zwei Stiftungen ganz gezielt auch an die Arbeit mit ukrainischen Geflüchteten hier in



Deutschland: Die Krautbauer-Erkelenz Stiftung unterstützte das Salesianum in München, die Stiftung Königskinder bedachte das Kloster Benediktbeuern.

Stiftungsvermögen im Vermögenspooling-Fonds 3

Gesamtfondsvolumen: 48.763.955,85 EUR | Anteil Don Bosco: 47,61 %

Wertentwicklung seit Auflage: 14,09 %

Wertentwicklung laufendes Geschäftsjahr*: -10,16 %

Der Vorstand arbeitet bereits daran, mit diesen Herausforderungen umzugehen – siehe auch Beitrag von Dr. Manfred Koch auf S. 5. Eine Ausschüttung zur Unterstützung der Projekte ist auch in diesem Jahr gesichert. Wenn Sie Fragen zur Entwicklung der Geldanlagen haben, wenden Sie sich bitte über das Don Bosco Stiftungszentrum an Dr. Manfred Koch. Prozentuale Ausschüttung pro Fondsanteil 2021: 2,4 % | Ausschüttung pro Anteil 0,25 ct

ANLEIHENSEKTOR (50 %)

Vermögensverwalter: Donner & Reuschel

Wertentwicklung laufendes Geschäftsjahr*: -9,92 %

Investitionsgrad	95,4 % Renten 4,3 % Investmentanteile 0,3 % Futures 0,0 % Geldbestände
Länderschwerpunkte	20,2 % Frankreich 18,7 % Deutschland 9,3 % Niederlande
Endfälligkeiten	7,5 % bis 1 Jahr 22,3 % 1 bis 3 Jahre 23,8 % 3 bis 5 Jahre 33,8 % 5 bis 10 Jahre

AKTIENSEKTOR (50 %)

Vermögensverwalter: Bankhaus Herzogpark

Wertentwicklung laufendes Geschäftsjahr*: -10,40 %

Investitionsgrad	63,2 % Aktien 19,2 % Geldbestände 17,6 % Investmentanteile
Länderschwerpunkte	29,6 % USA 19,2 % Diverse Länder 13,7 % Irland
Branchenschwerpunkte	27,9 % Ohne Zuordnung 13,9 % Technologie 13,3 % Verbrauchsgüter
Währungsschwerpunkte	49,4 % EUR 33,3 % USD 11,2 % CHF 4,0 % NKR

Stichtag: 29.06.2022

* 31.08.2021 - 01.09.2022, abgerufen am 29.06.2022

Termine

TAGESTOUR BAMBERG: 13. Oktober 2022

Auf dem Programm stehen Zirkusarbeit, Stadtführung, Essen in einem urfränkischen Lokal und Einblicke in die Arbeit des Don Bosco Jugendwerks Bamberg. Anreise privat.

Informationen direkt bei Pater Claudius Amann.

Anmeldung bis 1. August 2022 im Don Bosco Stiftungszentrum

ONLINE-KOCHKURSE

Übers Internet gemeinsam kochen, jeder in der eigenen Küche, so die Idee der Reihe „KochVielfalt“ von Don Bosco Bonn – immer live gesendet aus einer anderen Einrichtungsküche. Die Teilnahme ist kostenlos.

Vietnam: 17. September 2022 | Kenia: 17. Oktober 2022 | Peru: 29. November 2022

Informationen und Anmeldung unter www.koch-vielfalt.de

ADVENTSFEIER 2022: 03. Dezember 2022

Adventliches Beisammensein im „Stüberl“ im Provinzialat in München.

Anmeldung bis 24. November 2022 im Don Bosco Stiftungszentrum



STIFTERREISE ISRAEL „...auf den Spuren Jesu“, 30.04.2023–07.05.2023

Vom See Genezareth über Kafarnaum, Kana, Nazareth und Jericho nach Jerusalem und Bethlehem. Diese Pilgerreise wird durchgeführt in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Pilgerbüro.

Informationen direkt bei Dr. Agnes Fischer:

mobil: 0151 61713467

mail: agnes.m.fischer@web.de

Anmeldung bis 28. Oktober 2022 – im Don Bosco Stiftungszentrum

STIFTERFEST IN BENEDIKTBEUERN, 28./29. April 2023

Was bewirkt das Engagement von Stifterinnen und Stiftern im In- und Ausland? Welche Projekte wurden gefördert? Gibt es neue Ideen im Stiftungszentrum? Um diese Fragen kreist das Programm des Stifterfests. Kloster Benediktbeuern ist ein schöner Rahmen für dieses Jahrestreffen – am besten gleich in den Kalender eintragen.

KONTAKT



Haben Sie Fragen zum Thema Stiften? Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Pater Claudius Amann SDB

Mobil: 0179 / 90 24 194

Fax: 089 / 480 084 29

claudius@donbosco.de

www.donbosco-stiftungszentrum.de

Don Bosco Stiftungszentrum

Tel.: 089 / 744 200 270

info@donbosco-stiftungszentrum.de

Impressum

Der Don Bosco Stifterbrief erscheint dreimal jährlich.

■ Herausgeber:

Don Bosco Stiftung

Landshuter Allee 11

80637 München

■ Redaktion: Friederike Kundrus

■ Layout: Anja Tichawsky

■ Fotos: Titel: LIGHTFIELD STUDIOS,

stock.adobe.com; Beiträge Stifter-

fest: SDB, Klaus D. Wolf; S4: Tom

Bayer, stock.adobe.com; privat